

Piazza



Solidarität ist gefragt!

Fraktion Musik. Ursula Hächler, Präsidentin der alv-Fraktion Musik, widmet ihren «Piazza»-Text den guten Gründen, die für ein gewerkschaftliches Engagement sprechen.

Immer wieder höre ich von Kolleginnen und Kollegen folgende Sätze: «Die Musikgewerkschaft bringt nichts» oder «Der Mitgliederbeitrag ist zu hoch.» Mir scheint, dass unsere Arbeit immer wieder erläutert werden muss. Vieles, was in einer Gewerkschaft gearbeitet wird, ist nach aussen nicht sichtbar. Es wird verhandelt, Kontakte werden geknüpft und verstärkt und Positionen gegen innen wie aussen vertreten – im Dachverband alv wie auch in der Fraktion Musik selbst. Das bedeutet für die Fraktion Musik in erster Linie, einen engen Kontakt zum Verband Aargauischer Musikschulen (VAM) zu pflegen. So haben wir die Möglichkeit, unsere Forderungen dort einzubringen, wo sie auch gehört werden sollen und Themen, die beide Verbände beschäftigen, gemeinsam anzupacken. So haben wir zum Beispiel erfahren, dass der VAM an einem Handbuch für Musikschulen arbeitete, das einige unserer wichtigsten Forderungen beinhaltet. Unsere Aufgabe bleibt nun, das kürzlich fertiggestellte Dokument mit gewerkschaftlichem Blick unter die Lupe zu nehmen.

Als Fraktion des alv sind wir stark in diesen eingebunden. Wir sind immer informiert, in welche Richtung schulische oder politische Entwicklungen gehen und

können uns dort kritisch oder unterstützend einbringen. Zudem können wir sehr stark vom politischen Gewicht des alv profitieren, wie dies eindrücklich bei der Kundgebung gegen den Lektionenabbau (unter anderem im Fach «Schulmusik») im November letzten Jahres zu sehen war. Was in der Teamarbeit bei Lehrpersonen gilt, ist auch für Verbände wichtig: Zusammenarbeit bietet viel mehr Möglichkeiten, als wenn jeder für sich alleine arbeitet.

Was, wenn es die Fraktion Musik nicht gäbe ...

Ich möchte aber auch aufzeigen, was alles fehlen würde, wenn es die Gewerkschaft der Musiklehrpersonen nicht gäbe:

- Das Fach Schulmusik würde im Lehrplan 21 nur mit minimaler Lektionsdotation existieren.
- Es gäbe keine Poolstunden.
- Die Arbeitsbedingungen würden sich kontinuierlich verschlechtern, ohne dass jemand Gegensteuer gibt.

Das sind nur einige der wichtigen Arbeitsfelder, die wir belegen.

Langfristige Arbeit

Politische und gewerkschaftliche Arbeit ist oft zäh, langwierig und braucht viel Durchhaltewillen. Auch Rückschläge müssen hingenommen werden, das gilt besonders für das Fach Musik, das allzu oft als «nice to have» angesehen wird und bei Sparpaketen gerne angetastet wird. Der finanzielle Beitrag, den Mitglieder an den alv und die Fraktion Musik bezahlen, ermöglicht uns, diese Arbeit zu machen. Zudem gibt uns eine Mitgliedschaft auch den ideellen Rückhalt. Je weniger Finanzen zur Verfügung stehen, desto weniger Themen können der alv und die Fraktion Musik bearbeiten. Das käme die Bildung im Allgemeinen und uns Lehrpersonen im Speziellen in den aktuellen «Sparzeiten» teuer zu stehen.

Ursula Hächler, Präsidentin alv Fraktion Musik



Der Musikunterricht wird leider allzu oft als «Nice to have» betrachtet: Foto: zVg Ensemble Spektrum.